



brücke für afrika  
norddeutsche mission



# Jahresbericht 2013/2014



## Globalisierung konkret: Klimagerechtigkeit Eine Herausforderung für die Kirchen der NM

Seit dem 1.11.2013 arbeitet Dr. Emanuel Noglo als Bildungsreferent auf unserer Projektstelle „Globalisierung konkret: Klimagerechtigkeit“.

Er arbeitet mit Konfirmanden, weiteren Gemeindegliedern und kirchlichen

Mitarbeitenden (Umweltbeauftragte, Jugendreferenten, Gemeindepastoren, Jugendleiter, etc.) über die Folgen der Globalisierung. Der Fokus liegt auf Umweltthemen, die den globalen Norden sowie den globalen Süden betreffen, und immer wieder wird für das Engagement des Einzelnen geworben. Die Sichtung von Unterrichtsmaterial zum Klimawandel und die Kooperation mit anderen Werken (VEM, Nordkirche/Infostelle Klimagerechtigkeit, MÖWE) brachten einen Zeitgewinn für die Umsetzung des Projekts.

**Zunehmende Trockenheit macht einst grüne Gegenden zu Halbwüsten.**

Außer bei Jugendlichen, die über Wochenendseminare oder Tagesveranstaltungen erreicht werden, bleibt der Weg zu den Gemeinden jedoch noch schwierig. Allerdings beschäftigen sich die jeweiligen Kirchen mit Umweltthemen. Das Klimaschutzkonzept der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, die Klimaschutzkommission der Bremischen Evangelischen Kirche, das ghanaische „Religious Bodies Network on Climate Change“ zeugen vom Engagement der Kirchen für den Umweltschutz. Auch die NM hat sich in vielen Begegnungen (Frauenkonsultation, Jugendbegegnung) mit „Umweltschutz und Klimawandel“ beschäftigt.

Im August 2014 waren Delegierte aus den deutschen Partnerkirchen im Rahmen einer „Nord-Süd-Studien- und Dokumentationsreise“ in Ghana/Togo zu Gast und haben dort einen gemein-





**Bei einem Gottesdienst am Deich fragte man sich trotz Regen: Wie lange halten die Deiche, wenn das Klima wärmer wird?**

samen Workshop veranstaltet, um die Gemeinsamkeit des Projektes noch zu betonen.

Weitere Initiativen (zum Beispiel ein „Klimagerechter Afrikakoffer“ oder eine Aktion zur „Müllproblematik“ im Süden sowie im Norden) sind derzeit im Gespräch. Sie werden in den Gemeinden Fuß fassen und zum Mitmachen einzelner Gemeindeglieder ermuntern. Denn: „Das wenige, das jeder tun kann, ist viel.“ (Albert Schweitzer)



## brücke für afrika norddeutsche mission

Die Norddeutsche Mission (NM) ist ein Zusammenschluss von zwei afrikanischen und vier deutschen Kirchen. Sie unterstützen sich gegenseitig im Geist eines gleichberechtigten und gegenseitigen theologischen und kulturellen Austausches und in lebendiger Solidarität.

Außerdem unterstützen wir Entwicklungsprojekte in Westafrika finanziell und durch fachliche Beratung. Diese Projekte werden von den Partnerkirchen konzipiert und durchgeführt. So werden Brunnen und Schulen gebaut, jährlich tausende Kinder geimpft, es

wird über Aids aufgeklärt, und Krankenhäuser und Gesundheitsstationen behandeln viele Patienten. Hunderte von Jugendlichen bekommen eine Ausbildung, die nachhaltige Landwirtschaft wird gefördert, Mikrokredite werden vergeben und vieles mehr.

Unsere Mitgliedskirchen sind: Bremische Evangelische Kirche, Eglise Evangélique Presbytérienne du Togo (EEPT), Evangelical Presbyterian Church (Ghana), Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg, Evangelisch-reformierte Kirche, Lippische Landeskirche.



Teilnehmende der Ageing-Tagung im Kloster Frenswegen, September 2013.

## Gesellschaften im Wandel: Alt werden in Ghana, Togo und Deutschland

„Sich für alte Menschen zu engagieren, das ist eine Aufgabe der Kirche, genauso wichtig wie Gottesdienst. Die Kirche ist sozusagen eine Großfamilie.“ So beschreibt Pastor Dr. Seth Agidi die Herausforderung und Potentiale der Kirche angesichts des demografischen Wandels in Ghana. Sein Ziel ist es, viele

Gemeinden dafür zu gewinnen, ein gemeinwesenorientiertes Seniorenprogramm in Ghana aufzubauen: einen freiwilligen Besuchsdienst, „Essen auf Füßen“, Basisgesundheitsvorsorge - so umreißt er seine Pläne.

Seth Agidi besuchte im September 2013 gemeinsam mit Kollegen aus Ghana,

Togo und Deutschland Gemeinden und diakonische Einrichtungen in den deutschen Mitgliedskirchen der NM und nahm an einer Tagung zum Thema Ageing (Alt-werden) im Kloster Frenswegen teil, die für ihn eine wichtige Anregung und Ermutigung bedeutete.

Im September 2014 findet der Gegenbesuch deutscher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Diakonie und Seelsorge in Ghana und Togo statt. Gerne berichten wir im Anschluss in Ihren Gemeinden von diesem Programm. Oder: Bestellen Sie die Tagungsdokumentation bei uns.

## Partnerschaftsgottesdienst 2014: “Der charmante Gott”

Im diesjährigen Partnerschaftsgottesdienst haben wir das Thema der theologischen Konsultation 2013 „Der charmante Gott, Anziehungspunkte und Stolpersteine in unserer gemeinsamen Mission“ aufgegriffen. Wir fragen danach, worin eigentlich für uns und auch für Menschen anderen Glaubens oder anderer Weltanschauungen die Attraktivität unseres Gottes liegen kann. Wir haben doch Gott, den Vater Jesu Christi, als Retter und Befreier kennengelernt und für uns ist er doch ausgesprochen attraktiv – oder um es umgangssprachlicher zu sagen, ausgesprochen charmant!

Wie also fühlen sich Menschen hingezogen, gar geschmeichelt, von dem Gott unserer Mütter und Väter?

Und in welcher Weise ist dieser in der Lage, unser persönliches und gemeinsames Leben zu verzaubern? Oder

**Rev. Francis Amenu predigte in der Gemeinde Altengroden in Wilhelmshaven.**



andersherum:

Welcher Zauber wohnt ihm inne, dass ich mich für ihn entscheide und auch andere ihn für sich entdecken können?

Mit dieser Frage betreten wir ein höchst persönliches Feld: nämlich das unseres je eigenen Glaubens, und wie dieser uns und andere Menschen verändern kann.

Auch unsere afrikanischen Vorstandsmitglieder haben Gottesdienste zu diesem Thema in Oerlinghausen, Wilhelmshaven und Bremen-Horn mitgestaltet.



Gottesdienstmaterial (kostenlos) und Reader (auf Englisch, 15 Euro) kann bei uns bestellt werden.

## Berichte der Partnerkirchen

### EEPT, Togo

Die EEPT und die E.P. Church arbeiten an einem Memorandum of Understanding. Die beiden aus der Missionsarbeit entstandenen Kirchen haben eigene Verfassungen, wollen aber ihre besondere Verbundenheit zum Ausdruck bringen. Daher entwerfen sie zum Beispiel auch eine gemeinsame neue Liturgie.

Zur Zeit entwickelt die EEPT eine neue Strategie für einkommenschaffende Projekte. Dazu soll die Verwaltung neu strukturiert und landesweit das kirchliche Personal entsprechend ausgebildet werden.

Ein Schwerpunkt der EEPT ist seit einiger Zeit die Altenarbeit. Eine neue Intensität der Arbeit kommt auch durch die Begegnung von im Altenbereich Tätigen aus den deutschen und afrikanischen Kirchen zustande.

Außerdem soll der kirchliche Radiosen-

der Ephphata sein Sendegebiet ausweiten. Momentan umfasst es die Regionen um Lomé und Kpalimé. Es gibt jedoch finanzielle Probleme. Zwar sind die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehrenamtlich tätig, doch die Gebühren für die Lizenzen steigen.

Die Unterstützung der Diaspora-Gemeinde in Niamey/Niger soll 2014/15 fortgesetzt werden.



Die damaligen Moderatoren der afrikanischen Mitgliedskirchen, Francis Amenu (Ghana, links) und Imanuel Awanyoh (Togo, rechts) berichteten im Vorstand über die Situation in ihren Ländern.

### E.P. Church, Ghana

Die E.P. Church befindet sich in einem Prozess der Neustrukturierung. Die Zahl der Presbyteries (Kirchenkreise) wurde von zehn auf 15 erhöht. Auch die Zahl der Pastoren und Pastorinnen steigt. Bei der letzten General Assembly (Synode) wurden 39 ordiniert. Dadurch wird der Mobilitätsbedarf steigen und die Anschaffung von zusätzlichen Motorrädern erforderlich sein.

Es wird immer deutlicher, wie konkret die Menschen in Ghana von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. So ist zum Beispiel vor kurzem das Kirchendach der Gemeinde Ho-Kpodzi bei einem schweren Sturm komplett zerstört worden. Die E.P. Church begrüßt daher den derzeitigen Schwerpunkt der NM-Arbeit durch die Projektstelle „Klimagerechtigkeit“ und hofft auf eine weitere Zunahme

des Bewusstseins in Klimafragen in den deutschen und afrikanischen Gemeinden.

Die E.P. Church verweist auch auf die gute Zusammenarbeit mit anderen Kirchen in Ghana ebenso wie mit den Muslimen. Ein Beispiel ist auch hier der Umweltschutz: Im Klimabündnis RELBONET engagieren sich sowohl Kirchen als auch muslimische Vereinigungen.

Bei den Projekten und Programmen werden die Aktivitäten ausgeweitet. Für das Straßenkinderprojekt Neny Haborbor wurde eine Unterkunft für Jungen gebaut, ein neues spirituelles Heilungszentrum wurde eröffnet und am beruflichen Ausbildungszentrum Alavanyo wird ein von einer deutschen Nicht-Regierungsorganisation finanziertes Inklusionsprojekt realisiert.

## Moderatorenwahlen in Togo und Ghana

Die EEPT hat im Februar 2014 Rev. Dr. Emmanuel Kossi Ayedze zum Nachfolger von Imanuel Awanyoh gewählt. Obwohl er glaubte, ein langjähriges Krebsleiden überwunden zu haben, ist er schon zwei Wochen nach der Wahl verstorben. Nach diesem tragischen Ereignis hat die EEPT am 31. Mai auf einer Sondersynode Rev. Mensa Sename Paul Avinou gewählt. Der 58-jährige Pastor Avinou hat in Kamerun und in den USA Theologie studiert und war

zuletzt Gemeindepastor in Agoè Nyivé nahe Lomé.

Die E.P. Church, Ghana hat auf ihrer General Assembly im August 2014 Rev. Dr. Seth Senyo Agidi gewählt. Der 59-jährige Agidi ist der NM auf Grund seiner Aufgabe als Programm- und Ökumene-Referent seiner Kirche gut bekannt. Zuletzt war er im September 2013 als Leiter der ghanaischen Delegation für das Ageing-Programm in Deutschland zu Gast.



Links: Rev. Mensa Avinou,  
rechts: Rev. Dr. Seth Agidi.



Blutdruckkontrolle einer älteren Dame in Togo.

## Entwicklung: Neues aus den Projekten

Die Norddeutsche Mission konnte durch die Hilfe vieler Spenderinnen und Spender wiederum eine Vielzahl von Projekten und Initiativen unterstützen. Umfassende Informationen finden Sie in unserem Projektheft oder unter [www.norddeutschemission.de](http://www.norddeutschemission.de). Exemplarisch stellen wir zwei Projekte vor, die erfolgreich realisiert wurden:

### Hilfe für alte Menschen/Togo

Die Arbeit mit alten Menschen ist ein besonderer Arbeitsschwerpunkt der togoischen Kirche. Pastorin Christine Mensah-Folis Arbeit hat zum Ziel, alten Menschen dabei zu helfen, unabhängig ihr Leben zu führen und sie in die Gesellschaft zu integrieren.

Nötig ist diese Arbeit geworden, weil sich die Gesellschaft in Afrika verändert. Die jüngere Generation kümmert sich nicht mehr automatisch um Eltern und Großeltern. Auch hier geht die Tendenz in Richtung Kleinfamilie.

Daher wurden bereits in verschiedenen EEPT-Gemeinden Alten-Gruppen ins Leben gerufen. Christine Mensah-Foli organisierte Fortbildungen für diese Gruppen mit den Themen Hygiene, gesunde Ernährung, Sport und Gesundheit, gegenseitige Hilfe, Krebserkrankungen, Ängste und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit, sowie Medikamentenmissbrauch.

Aber es gibt auch Treffen, bei denen es einfach darum geht, gemeinsam zu essen, Lieder zu singen und Gedichte und Märchen zu hören.

Dazu kommen viele Hausbesuche bei Menschen, die ihre Wohnung nicht mehr verlassen können oder bei Kranken (zu Hause oder im Krankenhaus) – zum Teil von Ehrenamtlichen, zum Teil



von der Pastorin und Koordinatorin der Arbeit selbst.

Wichtig ist aber auch eine Art Notfallhilfe. So werden die Ärmsten der alten Menschen mit etwas Geld, Lebensmitteln oder Kleidung versorgt.

### **Kleinkreditprogramm in Ghana**

Seit 2007 betreibt die Evangelical Presbyterian Church, Ghana ein Kleinkreditprogramm. Vor allem Frauen nehmen dieses Angebot wahr.

Über 90 Prozent der Frauen in Ghana betreiben kleine, selbständige Geschäfte, die Hälfte davon im Kleinhandel.

Die Norddeutsche Mission unterstützt ihre Partnerkirchen in ihrer Sozial-, Bildungs- und Entwicklungsarbeit. Dabei spielt deren Begleitung und Beratung eine besondere Rolle. Im letzten Jahr wurden 26 neue Projekte in den deutschen Gemeinden vorgestellt. 38 Projekte wurden vor Ort besucht und über 72 konkrete Einzelprojekte und laufende Programme finanziert.

Voraussetzung dafür ist jedoch ein gewisses Grundkapital, mit dem die Waren zunächst eingekauft werden, um sie dann mit einem Gewinn weiterzukaufen. Da Frauen jedoch meist nicht über Landeigentum verfügen, können sie den Banken keine Sicherheiten für die benötigten Kredite bieten. Und private Geldverleiher verlangen horrend Zinsen.

Das Kleinkreditprogramm der Entwicklungsabteilung der E.P. Church wird daher vor allem von vielen Frauen genutzt. Sie schließen sich anfangs in einer Kleingruppe zusammen und sparen einen gewissen Betrag an. Nach einer Ausbildung in Buchhaltung und Projektmanagement kann jeweils eine Frau aus der Gruppe einen Kredit erhalten, für den die anderen Gruppenmitglieder bürgen. Mit dem Kredit werden Waren gekauft und mit Gewinn auf den Märkten weiterverkauft. Der Gewinn dient dazu, den Lebensunterhalt der Familie zu sichern, neu zu investieren und den



Frauen in Ghana beraten über die Vergabe neuer Kleinkredite.

geliehenen Betrag zurückzuzahlen. Weit mehr als 1000 Kleinkredite konnten bisher – mit Hilfe der Spenderinnen und Spender aus Deutschland – vergeben werden. Die Nachfrage ist sogar so hoch, dass die E.P. Church um eine Unterstützung zur Kapitalaufstockung gebeten hat.

## Afrikanissimo

Seit 2011 laden wir einmal im Jahr ein zu der Veranstaltung „Afrikanissimo - Bremer Persönlichkeiten stellen ihr Lieblingsbuch aus/über Afrika vor“. Die Bandbreite der jeweils vier Lesenden reicht von Ex-Bürgermeister Henning Scherf über Museumsdirektorinnen bis zu Journalisten.

Ebenso ist das Genre der Bücher breit gefächert. Während Bauunternehmer und Mäzen Klaus Hübötter Notizen eines Freundes über seine Südafrika-Reise präsentierte, las Barbara Lison, Direktorin der Stadtbibliothek, aus einem Jugendbuch über den Völkermord in Ruanda. Der Leiter des Staatsarchivs Bremen, Konrad Elmshäuser, hatte „Der kauernde Löwe. Die Kolonisierung Afrikas 1876 – 1912“ mitgebracht. Zur Überraschung und Freude des Publikums konnte er deutlich machen, wie sehr es der irische Autor versteht, vermeintlich trockene Zusammenhänge anschaulich und spannend zu schildern.

## Partnerschaften: Trinitatis Bremen & Lom Nava Kpalimé

Erste persönliche Kontakte und wechselseitige Besuche gibt es seit 1963. Ab 1985 wurden Beziehungen zwischen der noch jungen, 1974 gegründeten Gemeinde Tenever und der ebenfalls jungen Gemeinde Lom-Nava in Kpalimé aufgenommen, die schrittweise zu einer Partnerschaft entwickelt wurden durch

- wechselseitige Fürbitten
- Geldmittel für den Bau der neuen Kirche in Kpalimé
- und einen Sozialfonds für Menschen in Not in Togo.

Heute ist die Kirche gebaut, es gibt Altar und Bänke. Als die Gemeinde Tenever 2008 mit zwei Nachbargemeinden zur Trinitatisgemeinde fusionierte, war dies eine Gelegenheit, die Partnerschaft auch offiziell in einem Kooperationsvertrag zu verankern. Die wechselseitigen Beziehungen kommen in gegen-



### Zu Besuch in Togo.

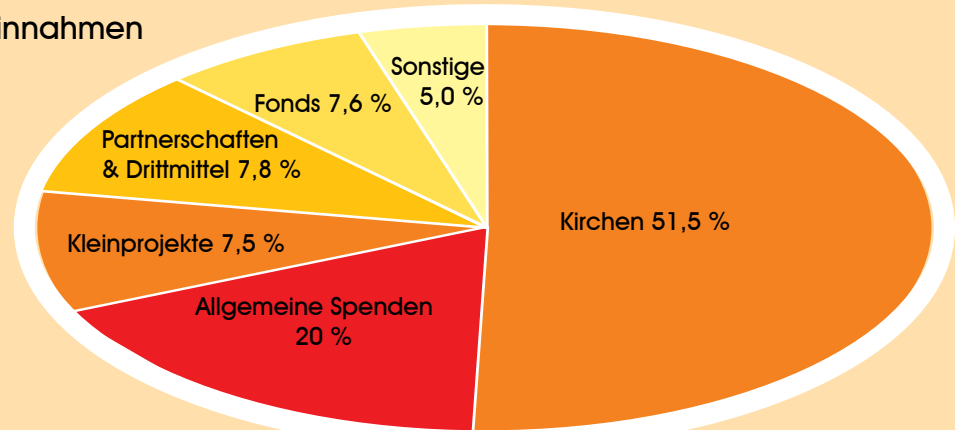
seitigen Besuchen (z.B. zum Kirchentag in Bremen) aber auch in der materiellen Hilfe beim Wiederaufbau nach dem Brand des Bremer Gemeindezentrums im vergangenen Jahr zum Ausdruck. Im September und Oktober wird Adzima Klou, Mitglied des togoischen Kirchenvorstandes, als ökumenischer Botschafter in der Gemeinde und in ihren Stadtteilen mitleben.

## Jahresabschluss 2013

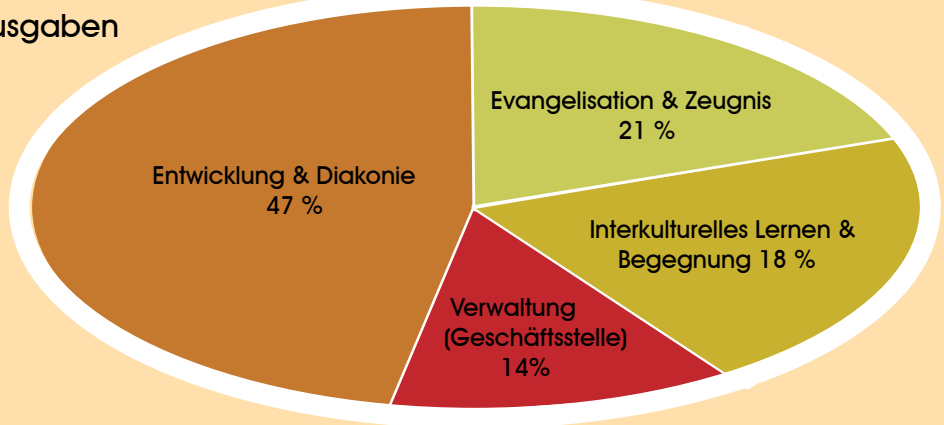
Im Jahr 2013 konnte die Norddeutsche Mission bei Einnahmen von EUR 1.156.472,36 und Ausgaben von EUR 1.151.933,63 einen Überschuss von EUR 4.538,73 erwirtschaften. Wie im Vorjahr konnten die stabilen Spendeinnahmen die geringeren Kapitalerträge auffangen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Spenderinnen und Spendern und bei unseren vier deutschen Mitgliedskirchen für die Unterstützung unserer Arbeit.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Spenden und Drittmittel an den Einnahmen von 45% auf 48,5% gestiegen. Mit 47% fließt der größte Teil der Ausgaben nach wie vor in Entwicklungs- oder Diakoniprojekte.

### Einnahmen



### Ausgaben





brücke für afrika  
norddeutsche mission

Norddeutsche Mission

Berckstraße 27

D-28359 Bremen

Tel.: 0421 / 4677 038

Fax.: 0421 / 4677 907

[info@norddeutschemission.de](mailto:info@norddeutschemission.de)

[www.norddeutschemission.de](http://www.norddeutschemission.de)

Spendenkonto: 107 27 27

Sparkasse Bremen: BLZ 290 501 01

IBAN: DE45 2905 0101 0001 072727

BIC: SBREDE22



stiftung der  
norddeutschen  
mission

Die Stiftung der Norddeutschen Mission wurde im Jahr 2007 mit EUR 50.000,- Anfangskapital gegründet, um durch zusätzliche Einnahmen die Arbeit der Norddeutschen Mission langfristig zu sichern.

Seit ihrer Gründung im Jahre 2007 sind folgende Zustiftungen mit je eigenen Aufgaben gegründet worden:

- Bethesda-Krankenhaus am Agou-Berg in Togo
- Bernhard-Hobe-Stiftung für Stipendien für Waisenkinder
- Brigitte-Hoffmann-Zustiftung für die Ausbildung junger Frauen im Activity-Centre in Ho
- Finanzierungsfonds für die Eglise Evangélique Presbytérienne du Togo (EEPT)
- Finanzierungsfonds für die E.P. Church, Ghana (EPCG)

- Irmgard-von-Stuckrad-Zustiftung für die Ausbildung von Pastoren und Kirchenmusikern in Peki/Ghana
- Manfred-Vormschlag-Zustiftung für die Arbeit für Kinder und mit Frauen in Togo

- Schwabedissen-Fonds für Schüler-Stipendien in Ghana

Inzwischen beträgt unser gesamtes Stiftungsvermögen 2,90 Millionen Euro.

Um unsere Stiftung in der Öffentlichkeit stärker zu präsentieren, hat sie einen eigenständigen Auftritt erhalten. Eine Broschüre können Sie kostenlos bei uns anfordern. Für Interessierte haben wir außerdem umfangreiche Informationen über Großspenden und Erbschaften zusammengestellt.

Bei Fragen zur Stiftung rufen Sie Hannes Menke an: 0421 / 4677 038.